



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

Ortsgeschichte und Jubilare

» Von Bauern, Handwerkern und Tagelöhnern: Der harte Kampf ums täglich Brot

Seite 4

Allgemeines, Schule

» Ins Netz gegangen
» Leseweche und Nacht des Buches an GS Stotternheim

Seite 5

Wirtschaft

» Grüne Energie aus Alperstedt

Seite 6

Sport

» Stotternheimer D-Junioren greifen nach dem Titel

Seite 7



Traditionell wird am 30. April wieder ein Maibaum gesetzt. Ab 18 Uhr sind alle Stotternheimer und ihre Gäste auf den neu gestalteten Karlsplatz eingeladen. Für Essen, Trinken und passende Musik sorgen wie immer die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stotternheim. Die Schützen des SV Stotternheim eröffnen mit Salutschüssen.

Wohnungsbestand der Stotternheimer Wohnungsbaugesellschaft wechselt Eigentümer



Der Wohnungsbestand der ehemaligen Stotternheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wird in neue Hände kommen. Er gehört zu dem Immobilienpaket, das die Erfurter KoWo veräußern will, um den Sanierungsstau in ihrem Wohnungsbestand aufzulösen und wieder handlungsfähig zu werden. Ob das Paket aus 5058 Wohnungen an die DKB Wohnungsbaugesellschaft Thüringen GmbH veräußert wird oder die GAGFAH noch einmal ins Geschäft kommt, war zum

Redaktionsschluss des „Heimatblatt Stotternheim“ noch nicht endgültig klar.

Der Verkauf betrifft in Stotternheim 17 Objekte am Erlhof, Ringsee, Karlsplatz, Friedensallee, Nödaer Straße, Erfurter Lamdstraße, Hauptstraße und Sackgasse. Für Michael Rutz, Stotternheimer Mitglied im Stadtrat und Aufsichtsratsmitglied der Stotternheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, eröffnet der Verkauf die Möglichkeit, noch nicht sanierte Wohn-

blöcke zu sanieren. Und zwar sowohl jene, die bei der KoWo verbleiben, als auch jene, die veräußert werden. Vom erwarteten Verkaufserlös von rund 156 Mio. wolle die KoWo 70 Mio. nutzen, um Wohnungen so zu sanieren, dass sie wieder vermietbar werden und Energie gespart werden kann. Die KoWo trennt sich laut Rutz dafür nicht von ihren „Filet-Stücken“, sondern es stünden sanierte wie unsanierte Wohnungen zum Verkauf.

Fortsetzung auf Seite 2

AUF EIN WORT

Neue Eigentümer – Bleibt sonst alles beim Alten?

Der Verkauf der „eigenen“ Wohnung weckt mulmige Gefühle. Ob sich außer dem Eigentümer noch etwas ändert, beschäftigt die Mieter zu Recht. Die Ängste wollen beide Kaufinteressenten der 5058 Erfurter Wohnungen mit einer eigenen Sozialcharta zerstreuen. Sowohl DKB Wohnungsbaugesellschaft Thüringen GmbH als auch GAGFAH haben sich also scheinbar dem Mieterschutz verschrieben. Die DKB verzichtet nach eigenen Angaben auf Kündigungen zum Eigenbedarf. Luxusmodernisierungen soll es nicht geben, laufende Instandhaltungen aber umgesetzt werden. Ziel sei es „die bestehenden Mietverhältnisse zu bewahren und soweit erforderlich zu verbessern.“ Die GAGFAH hat beim Kauf der Dresdner Wohnungsgesellschaft Woba in Dresden ebenfalls eine Sozialcharta vereinbart, welche die Mieter vor übermäßigen Preissteigerungen schützen sollte. Sie zeichnete sich nach eigenen Angaben durch „umfangreiche Mieterschutzregelungen“ aus. Alles in Butter also für die betroffenen Mieter? Mitnichten. Laut MDR-Informationen sind Mieterhöhungen für bis zu 3000 Wohnungen im Gespräch. Ob das mit der Sozialcharta vereinbar ist, bleibt unklar. Letztlich kann man eben nur spekulieren, was eine solche Charta Wert ist. Positiv ist es in Erfurt zu bewerten, dass der hiesige Mieterverein in den Entscheidungsprozess um den Verkauf der Wohnungen eingebunden wurde. Das hilft zumindest gegen mulmige Gefühle. tk

Wohnungsbestand der Stotternheimer Wohnungsbau-Gesellschaft wechselt Eigentümer

Die Mieter sind durch die KoWo bereits im Februar informiert und auf ihre in einer „Erfurter Sozialcharta“ gesicherten Rechte gegenüber dem neuen Eigentümer hingewiesen worden. Sie soll eine Schlechterstellung der Mieter verhindern und ist nach den Worten des Stotternheimer Stadtrats „einmalig in Deutschland“.

Die DKB Wohnungsbau-Gesellschaft Thüringen GmbH gehört

zur DKB Immobilien AG, die 61 000 Wohnungen vornehmlich in Bayern und den östlichen Bundesländern verwaltet. Sie sei „keine Heuschrecke“, wie Rutz betont. In Thüringen hält sie den größten Wohnungsbestand in Gera. Sie hat dort inzwischen nach eigenen Angaben 10 Mio. € investiert, 400 Wohnungen saniert, 264 abgerissen und 1 000 an die Vivacon AG, einen börsennotierten Finanzdienstleis-

ter, weiterverkauft. Für den Fall, dass auch in Stotternheim Wohnungen weiterveräußert werden sollten, verweist das Stadtratsmitglied auf die Sozialcharta und ein Vorkaufsrecht der Mieter.

Die GAGFAH als weiterer Interessent gehört zur Fortress Investment Group, die unter anderem für 1,7 Mrd. € die Dresdner Woba gekauft und dabei ebenfalls eine Sozialcharta vereinbart hat. Anders als die national aus-

gerichtete DKB Immobilien AG ist die 1998 gegründete Gruppe eine international operierende Investmentgesellschaft mit Sitz in Luxemburg. „Kern der Unternehmensphilosophie ist die Ausrichtung der Investments an den Interessen der Fondsanleger“, wie es auf der Internetseite der Gesellschaft heißt. *keh*

Pfarrer-Bartsch-Ring



Viele ältere Stotternheimer können sich noch gut an ihn erinnern: Pfarrer Georg Bartsch (1900-1961). Von 1947 bis 1957 war er in Stotternheim Pfarrer der katholischen Gemeinde. Er kam als Vertriebener 1947 aus Breslau und war Ansprechpartner und Halt für die vielen Katholiken, die die Erfahrung von Flucht und Vertreibung erlebt hatten.

Als Mann eines aufrechten und frohen Glaubens und als Mann der Tat, der organisieren, begeistern und mitreißen konnte, beschreiben Zeitgenossen Pfarrer Bartsch. Unter seiner Führung wurde die kleine katholische Kir-

che und das Pfarrhaus am Seitenweg der Goethestraße gebaut – eine Kirche als eine Art Heimat für die, die so schmerzlich ihre Heimat verloren hatten.

1957 bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1961 wirkte Georg Bartsch in der Erfurter Schottengemeinde. In dieser Zeit war er auch als Geistlicher für die Erfurter Kolpingfamilie zuständig und konnte viele Impulse geben. Zum Beispiel wurde auf seine Idee hin 1958 die erste Sühnewallfahrt der Erfurter Kolpingfamilie nach Buchenwald begonnen – eine Tradition, die bis heute anhält. *keh*

Maipokalschießen

Der Schützenverein Stotternheim richtet am 30.04.07 sein 2. Maipokalschießen für die Bevölkerung aus. Geschossen wird in der Zeit von 17:00 bis 21:00 Uhr im Schützenhaus am Karlsplatz. Für ein Startgeld von 1,- EUR sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Die Ausschreibung für diesen Wettkampf hängt im Schützenhaus aus.

Salutschießen zum Maibaum setzen durch den Schützenverein. *Der Vorstand*

5 Jahre Kirmesverein Stotternheim 2002 e.V.

Die Jahre sind ins Land gegangen und wir feiern unseren 5. Geburtstag. Den Höhepunkt bildet das diesjährige Kirmeswochenende, bei dem einige Überraschungen auf unsere Gäste warten.

Erstmalig veranstalten wir Samstags eine Kinderkirmes. Hierfür suchen wir Kinder im Alter von 11-13 Jahren für unsere Kindergesellschaft. Wer Interesse hat, kann sich bei Aniko Lembke (Mobil 0174.3965250) melden. *Der Vorstand*

Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Stotternheim



Die Versammlung findet am Freitag, den 27. April 2007 um 19:30 Uhr im Saal der Feuerwehr Stotternheim statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht
3. Finanzbericht
4. Entlassung des Vorstandes
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages
6. Arbeitsplan 07/08
7. Neue Satzung der Jagdgenossenschaft – Diskussion und Abstimmung
8. Sonstiges

Die Mustersatzung liegt zur Einsicht in der Ortschaftsverwaltung Stotternheim aus. *Der Jagdvorstand*

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Seniorenfrühstück

Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

Versammlung des SCC – Vorstandswahl

14.04.2007 um 19 Uhr Vollversammlung und Wahl eines neuen Vorstandes des SCC im Saal der LPG

Termine der Fahrbibliothek

23.04.
Karlsplatz/Kita
08:30 bis 08:50 Uhr
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule
09:00 bis 09:45 Uhr
16.04., 30.04.
Karlsplatz/Kita
16:15 bis 17:15 Uhr

Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch
Ortschaftsbetreuerin
Frau Kausch 14:00 bis 17:00 Uhr
Ortsbürgermeister
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr

Ortschaftsratsitzung

11.04.2007 – 19:30 Uhr

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr
Gottesdienst

- 01.04. Gottesdienst
- 05.04. Gründonnerstag 19 Uhr
Tischabendmahl
- 06.04. Karfreitag 15 Uhr
Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
- 08.04. Ostersonntag 6 Uhr
Feier der Osternacht
anschließend Osterfrühstück
14 Uhr Familiengottes-

dienst anschließend
Ostereiersuche im Pfarrgarten

- 09.04. Ostermontag 9:30 Uhr
Festgottesdienst
 - 15.04. Gottesdienst
 - 22.04. Domini 9:30 Uhr
nur Kindergottesdienst
18:00 Uhr Gottesdienst,
Predigt Pfr. Franz Schwarz
 - 29.04. Abendmahlsgottesdienst
- REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**
Jungschar: dienstags 16:30 –
17:30 Uhr

Bibelkreis: mittwochs 20:00 Uhr
Seniorenkreis: donnerstags
14:00 Uhr 12. und 26. April

- Junge Gemeinde:**
freitags 19:00 Uhr
- KIRCHENMUSIK**
Donnerstag:
15:15 Uhr Minispatzen
16:00 Uhr Kleine Gruppe
17:00 Uhr Große Gruppe
20:00 Uhr Walter - Rein - Kantorei
- Kontakt:** Kantorin M. Backeshoff-
Klapprott, Tel. 03 64 58/4 92 92

Vorschau

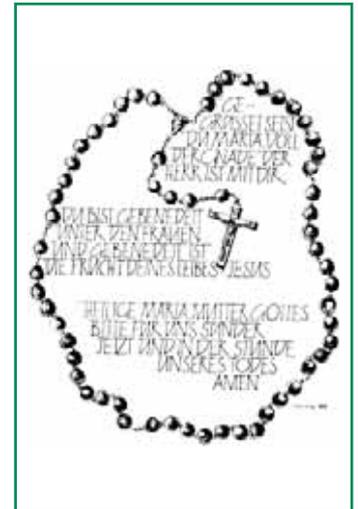
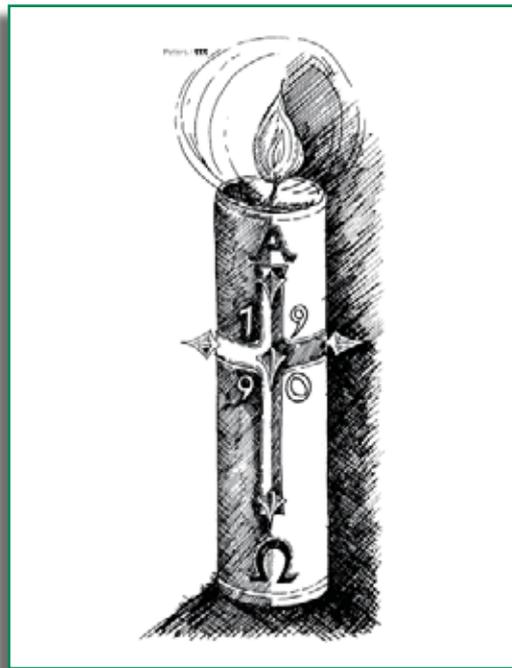
Am Sonntag, 6. Mai, findet in der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien eine Maiandacht der Familien aus den drei Gemeinden St. Josef, St. Antonius und St. Marien statt. Die Andacht beginnt um 15:00. Anschließend gibt es ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Die Osterkerze

Kerzen verleihen jedem Fest einen feierlichen Charakter. In religiöser Symbolik sind sie aber nicht allein dekorativ-festlich: Das Licht und die Wärme der Kerze werden als Symbol für Gottes Haltung zu den Menschen angesehen. Das Verbrennen des Waxes erinnert an Jesus Christus, der sich für die Menschen verzehrt, hingegeben, hat. Darüber hinaus trägt die Osterkerze jedes Jahr besondere Zeichen mit eigener Symbolik:

- 5 rote Nagelköpfe aus Wachs, die an die Wundmale Jesu erinnern;
- ein Kreuz, auf den Kreuzestod Jesu verweisend;
- das A und O, erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets, Anfang und Ende. Sie beschreiben die Allmacht und Allgegenwart Gottes.
- Und schließlich die Jahreszahl: Gott ist auch hier und heute, in diesem Jahr, für die Menschen da.

Die Osterkerze brennt in den Gottesdiensten der Osterzeit bis zum Pfingstfest. Danach wird sie zu besonderen Anlässen wie Taufe oder Beerdigung entzündet.



ÖKUMENE

Mutter - Kind -Treff:
mittwochs ab 9:00 im evangelischen Gemeineraum

KONTAKT

St. Peter und Paul:
Pfarrer Behr, Tel. 5 20 00,
e-mail: pfarramt.stotternheim@
elkth.de
oder Fr. Brüheim, Tel. 7 03 89

St. Marien:
Pfarrer Scheitler
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax:
(03 61) 7 31 22 25
e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de
oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder
Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

- 01.04. 9 Uhr Gottesdienst mit
Palmsonntagsprozession
- 05.04. Gründonnerstag 19 Uhr
Gottesdienst mit anschließendem
Agape-Mahl
- 06.04. Karfreitag
15:00 Karfreitagsliturgie

- 07.04. 21 Uhr Feier der Osternacht
- 08.04. Ostersonntag 9 Uhr Festgottesdienst
- 09.04. Ostermontag 9 Uhr Festgottesdienst
- 15.04. 9 Uhr Gottesdienst
- 22.04. 9 Uhr Gottesdienst

- 29.04. 9 Uhr Gottesdienst
- REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**
Pfarrgemeinderat: 24.04. 19:30 Uhr
Seniorenachmittag: 19.04. 15 Uhr
Kindertreff: 20.04. 17:00 Uhr
Sprechstunde von Pfr. Scheitler:
donnerstags 17:30 Uhr

Anzeigen

**Mich kann man Mieten
ab 50,- Euro!**



Chauffeur Service Thüringen

Sie suchen exklusiven Service, bei höchstem Komfort, absoluter Sicherheit und maximaler Diskretion für einen besonderen Anlass?

Infos unter Tel. 03 61 / 74 60 114 www.chauffeur-service-thueringen.de

Sandro Hübner • Alperstedter Weg 6 • 99087 Sulzer Siedlung-Erfurt

Von Bauern, Handwerkern und Tagelöhnern: Der harte Kampf ums täglich Brot

Stotternheim in der Franzosenzeit 5

Sie sah der Alltag der Stotternheimer aus, als 1802 erst die Preußen und 1806 die Franzosen das Erfurter Landgebiet in Besitz nahmen? In der Oktoberausgabe des 2006 des Heimatblatts haben wir einen ersten Blick auf die Landwirtschaft in Stotternheim um 1800 geworfen. Sie war die entscheidende wirtschaftliche Grundlage, aber keineswegs die einzige, und nicht alle lebten gleich gut von ihr.

Ein Anhaltspunkt für die sozialen Unterschiede ergibt sich aus dem Bericht über den verheerenden Dorfbrand vom Februar 1791, der 11 Begüterte, 33 Mittelleute, 32 unbemittelte Hausbesitzer, 22 Mietsleute und 25 „ganz Arme“ traf. Unter den Begüterten kann man sich bäuerliche Vollwirtschaften vorstellen, die ausreichend Erträge für ein auskömmliches Leben abwarfen. Diese Gruppe war jedoch eine Minderheit und konnte bei Missernten oder niedrigen Getreidepreisen auch wirtschaftlich scheitern. Ein großer Teil der Bevölkerung war generell auf weitere Einkünfte angewiesen, die sie als Handwerker oder Tagelöhner verdienten. Knechte und Mägde zählten als „temporäre“ Einwohner nicht mit zur Gemeinde.

Nach Jakob Dominicus übten etwa 10 Prozent der erwachse-

nen Männer in Stotternheim zusätzlich ein Handwerk aus. Anders als in der Stadt waren sie auf



Zwei preußische Pfennige, die beim Kirchputz in der Stotternheim Kirche gefunden wurden. 30 Pfennige ergaben einen Groschen, 360 Pfennigen waren ein Taler

dem Land nicht in Zünften organisiert. Handwerk hatte zu jener Zeit nur für den kleineren Teil den sprichwörtlichen „goldenen Boden“. In Erfurt, in dem damals etwa die Hälfte der Bevölkerung dem Wirtschaftssektor zugerechnet werden konnte, musste die Mehrheit der Handwerker mit Jahreseinkommen von um die 50 Taler (Thlr) zufrieden sein. Zu wenig, wenn man davon ausgeht, dass der Minimalbedarf für eine vierköpfige Familie in jener Zeit mit etwa 80 Thlr veranschlagt wird. In Stotternheim wird es sich durchweg um kleinere Betriebe gehandelt haben, denn die

1792 erfassten 14 Handwerker hatten nur zwei Gesellen und einen Lehrlingen.

Recht gut sind wir über die Einkünfte der Tagelöhner informiert. In den Stotternheimer Gemeinerechnungen – hier die von 1815 – befinden sich dazu Hinweise. So wurden einfache Arbeiten mit 4 Groschen (Gr) am Tag vergütet, kleine Botengänge z.B. nach Schwansee mit 2 Gr. Die Angaben entsprechen dem, was allgemein üblich war: Einfache Arbeiten wurden um 1800 mit etwa 5 Gr, wenn Arbeitskräfte knapp waren mit bis zu 8 Gr bezahlt. Qualifiziertere Aufgaben wie die Beaufsichtigung von Bauarbeiten oder Botengänge in amtlichen Angelegenheiten, die

einen Tag in Anspruch nahmen, schlugen in der Gemeinerechnung mit 8 Gr. zu Buche. 5 Gr pro Tag, das waren ein Reichstaler in sechs Tagen (1 Thlr = 30 Gr = 360 Pf.). Ohne einen Streifen Land für den Anbau des allernötigsten Eigenbedarfs hätte das nicht erreicht. Das Leben der Tagelöhner war kärglich, selbst wenn sie über die Runden kamen.

Was konnte man für dieses Geld kaufen? Ein paar alltägliche Beispiele aus einer Erfurter Preistabelle von 1811: Das „Thüringer Grundnahrungsmittel“, eine 100g-Bratwurst, kosteten 1 ½ Gr, ein Pfund Rindfleisch 4 Gr, ein Pfund Schwarzbrot 1 Gr, ein knapper Liter Stadtbier 1 Gr, 10 Pf, für ein „Nösel“ (Hohlmaß von ca. ½ Liter) Hülsenfrüchte knapp über einen Gr, ein Pfund Seife 8 Gr, 6 Pf. Für beschlagnahmte Kühe bekamen die Bauern aus der Gemeindekasse 1813 zwischen 20 und 25 Thlr, für ein Schaf 4 Thlr. Entschädigung. Ausgestattet mit einem Grundgefühl für den Wert des Geldes, lassen sich auch die Kosten des Krieges besser einschätzen. Doch dazu später. Ohne diese Sonderlasten gab eine Gemeinde wie Stotternheim so um die 1100 bis 1200 Thlr pro Jahr aus. Wie kam das Geld in die Kasse und wofür wurde es ausgegeben? Das ist Thema der nächsten Folge. *keh*

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Richter, Franz

01.04. – 68 Jahre

Rottländer, Annita

03.04. – 73 Jahre

Schubert, Horst

03.04. – 71 Jahre

Schwebler, Uta

03.04. – 68 Jahre

Prömper, Reiner

04.04. – 67 Jahre

Striehn, Gertraud

04.04. – 68 Jahre

Klotz, Ursula

04.04. – 85 Jahre

Eisengarten, Johanna

04.04. – 75 Jahre

Marwen, Josef

05.04. – 68 Jahre

Glaser, Edda

05.04. – 66 Jahre

Lutze, Wolfgang

06.04. – 65 Jahre

Loetzsch, Hans

06.04. – 68 Jahre

Wasmuth, Erika

06.04. – 67 Jahre

Kakerow, Hans-Joachim

06.04. – 66 Jahre

Schlöffel, Kurt

07.04. – 87 Jahre

Möller, Edgar

07.04. – 77 Jahre

Wolf, Gerda

07.04. – 69 Jahre

Hopfmann, Lothar

09.04. – 73 Jahre

Greyer, Ingrid

09.04. – 65 Jahre

Schröder, Rudolf

09.04. – 71 Jahre

Weis, Erika

10.04. – 77 Jahre

Grützmaker, Jutta

10.04. – 67 Jahre

Schalbe, Erika

11.04. – 81 Jahre

Haun, Heinz

12.04. – 71 Jahre

Großmann, Annaliese

13.04. – 87 Jahre

Kirstenpfad, Helga

14.04. – 73 Jahre

Kraft, Harry

14.04. – 65 Jahre

Pieper, Martin

14.04. – 70 Jahre

Meier, Marianne

15.04. – 77 Jahre

Aberle, Manfred

15.04. – 74 Jahre

Losch, Bruno

15.04. – 70 Jahre

Hopf, Klaus-Dieter

17.04. – 67 Jahre

Voigt, Horst

17.04. – 72 Jahre

Schneider, Erna

17.04. – 81 Jahre

Hesse, Gertrud

18.04. – 68 Jahre

Wagner, Marta

19.04. – 84 Jahre

Hesse, Reiner

19.04. – 69 Jahre

Rost, Gerhard

19.04. – 69 Jahre

Platzer, Erika

19.04. – 67 Jahre

Reif, Klara

20.04. – 82 Jahre

Weis, Hans

21.04. – 78 Jahre

Schibur, Ursula

21.04. – 72 Jahre

Bornkessel, Manfred

22.04. – 66 Jahre

Marwan, Gudrun

23.04. – 69 Jahre

Dunkel, Ingrid

23.04. – 69 Jahre

Möller, Friedrich

23.04. – 68 Jahre

Schuchort, Willy

25.04. – 73 Jahre

Reinhardt, Elfriede

25.04. – 74 Jahre

Bechstein, Joachim

25.04. – 68 Jahre

Pfeiffer, Waltraud

25.04. – 71 Jahre

Gräser, Bernhild

26.04. – 65 Jahre

Jung, Dieter

27.04. – 68 Jahre

Jensch, Manfred

27.04. – 67 Jahre

Görner, Beate

28.04. – 65 Jahre

Barowsky, Karin

29.04. – 67 Jahre

Rumpf, Friedhelm

29.04. – 74 Jahre

Ins Netz gegangen!

Teil 1 der großen Vorstellung Stotterneimer Unternehmen im Internet



Das „WorldWideWeb“ entwickelte sich in den letzten 10 Jahren zu einer der größten und wichtigsten Informationsquellen des neuen Jahrtausends und ist somit für viele Menschen genauso unverzichtbar, wie der tägliche Blick in die Morgenzeitung.

Selbstverständlich nutzen auch Stotterneimer Bürger das Internet oder diverse Zeitungen, um sich über tägliche Nachrichten und Meldungen zu informieren, oder einfach um persönlichen Interessen nachzugehen. Aber das Internet kann natürlich auch

als regionale – oder örtliche Informationsplattform dienen, so können jederzeit aktuelle Auskünfte rund um die Heimatstadt oder den Wohntort abgerufen werden. Auch Stotternheim hat bereits einen festen Platz im Netz und somit auch viel über sich, und natürlich auch über seine Einwohner zu berichten.

Als sehr tüchtige Nutzer des Internets stellten sich in diesem Sinne viele Stotterneimer Unternehmen heraus, indem sie eigene Internetseiten, für interessierte Kunden und solche die es noch werden wollen, gestalteten. Ob nun in diesen Internetseiten über das Firmenkonzept, neue Produkte oder über den Service des Unternehmens berichtet wird, lukrativ ist solch eine Firmenhomepage allemal. Mit gutem Beispiel voran geht hierbei das Stotterneimer Unternehmen „DECO – WOLLNER, Dekoration, Sonnenschutz & Vorhangsysteme“, deren Internetseite durch ein modernes Design und einen

einfachen Aufbau besticht. Sehr übersichtlich gestaltet ist ebenso die Startseite mit zahlreichen Links zu Firmen – und Produktinformationen. Weiterhin ist es möglich direkte Kontakte mit der Firma zu knüpfen, sich über neueste, genau kategorisierte Produkte zu informieren und eine Fotogalerie zu besuchen, in der zahlreiche Aufträge des Unternehmens aus Erfurt und Umgebung zu besichtigen sind. Zu erreichen sind die Stotterneimer Deco – Spezialisten unter www.deco-wollner.de.

In der nächsten Ausgabe folgen an dieser Stelle das „Autohaus Kornmaul“, und natürlich noch mehrere interessante Stotterneimer Unternehmen. Zur Anfrage auf Vorstellungen anderer besonders sehenswerter Firmennetseiten in den nächsten Ausgaben des Stotterneimer Heimatblattes, bin ich per E-Mail jederzeit zu erreichen und freue mich über neue Firmenkontakte!
td t.dunkel@stotternheim.com

Lesewoche und Nacht des Buches in der GS Stotternheim

Jeden Tag eine Stunde Lesezeit ✕ 17 verschiedene Kleinprojekte ✕ Präsentation „Rund ums Buch“ für Eltern in der Nacht des Buches

„Es hat uns gefallen, auch wegen der Projekte“, so Annekatriin Schmidt, Schülersprecherin der Klasse 4b, über die Lesewoche an der Grundschule Stotternheim. Nachdem im Vorjahr der Projektzirkus das große Highlight war, ging es in diesem Jahr „Rund ums Buch“.

Die Schüler konnten in der Projektwoche Lesezeichen basteln, ein Buch illustrieren, Papier

erschöpfen, ein Märchenquiz erstellen oder etwas zum Thema „Bücher werden lebendig – Harry Potter“ erfahren, was längst nicht alles war. „Ich fand auch gut, das wir jeden Tag in der ersten Stunde ein Buch lesen konnten“, bemerkte der Klassensprecher der 4a, Christoph Steinmann. Einige Klassen unternahmen kleine Exkursionen ins Naturkundemuseum, Theater oder besuchten die

Bibliothek in Großrudstedt.

Ein wichtiger Tag für die Schüler war der Tag des Lesewettstreits. Hier wurden jeweils die besten Leser der Klassen 2-4 ermittelt. Der Sieger der Klassenstufe 4, Johannes Maruschke, darf unsere Schule bei dem Stadtlesewettbewerb vertreten, wobei wir ihm viel Glück wünschen.

Den Abschluß der Lesewoche bildete der Freitag mit der Nacht

des Buches. Mit dem Thema „Rund ums Buch“ wurden ab 18:30 Uhr die Ergebnisse der vorangegangenen Woche den Eltern präsentiert. Die Schüler waren ab 20 Uhr Zuhörer bei einem Schriftsteller. Studenten aus Kenia, Ghana, der Elfenbeinküste oder Argentinien erzählten Märchen aus anderen Ländern.

Die Schüler danken allen, die das ermöglicht haben. *al*

Anzeigen



ALFA ROMEO



DODGE



CHRYSLER

www.chrysler-erfurt.de



Jeep

DAS ORIGINAL



The kompetenter Partner in Erfurt.

MKM Cars GmbH i.G.

Gewerbegebiet Stotternheim » Am Teiche 8 » 99195 Stotternheim



Telefon: (03 62 04) 5 71 - 0
Telefax: (03 62 04) 5 71 15

Grüne Energie aus Alperstedt

Für 11 Mio. Euro in nur 14 Monaten vor den Toren Alperstedts gebaut – ein Jointventure aus zwei Kapitalgesellschaften investierte in das Biomasseheizkraftwerk (BMHKW).

Seit dem 10.11.2006 feuert es nun erstmalig und erzeugt jährlich 53 000 Megawattstunden (MWh). Genug Energie um 2 000 Haushalte ein ganzes Jahr lang zu versorgen. Nichtsdestotrotz immer noch nicht ausreichend, für den großen Wärme- und Stromabnehmer, die Gartenbaubeteiligungsgesellschaft mbH, für die diese eigene Energieversorgung konzipiert wurde.



Biomasseheizkraftwerk – Sicht nach Westen von Großrudstedt kommend

20 Hektar großes Gewächshaus wird versorgt

Da das 40-Fußballfelder-große Gewächshaus einen jährlichen Bedarf von 63 000 MWh hat, steht neben dem BMHKW noch eine Biogasanlage einer anderen Firma. Hier liefert ein einheimischer Landwirt Mais und Gülle. Diese natürlichen Rohstoffe werden in Silos gelagert, wo dann

Methangas entsteht, das in der Biogasanlage verbrannt wird. Die Silolagerung garantiert eine kontinuierliche Verbrennung. In den beiden bioenergieerzeugenden Anlagen wird Wasser zu Wasserdampf erhitzt, der eine Turbine mit Generatoren zur Energiegewinnung antreibt. Die

Kraft-Wärme-Kopplung der beiden Anlagen ist am effektivsten, da neben dem Strom die entstehende Wärme ebenso genutzt wird. In der erstgenannten Anlage sollen ausschließlich jährlich ca. 38 000 t Holzhackschnitzel verbrannt werden.

Wettbewerbsvorteil

Es war nur eine Frage der Zeit, sich für eine solch effiziente Energieversorgung zu entscheiden. Schließlich betragen die Energiekosten des großen Gewächshauses ein Viertel der gesamten Erzeugerkosten für die Gurken- und Tomatenzucht. Die Rohstoffe Holz und Mais sind gegenüber Öl sehr viel preiswerter und für das Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil, da durch die Anlagen die Produktionskosten nachhaltig gesenkt werden können. Angesichts der gegenwärtigen politischen Diskussion um Umweltschutz und Klimawandel ist die Anlage ein Beitrag zur Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien – die Zukunft vor unseren Toren. Weitere Informationen unter www.bmhkwalperstedt.de. *ph*

Entdecken Sie erneuerbare Energien – Wärmequellen, unabhängig von Öl und Gas

Die Klimaveränderung ist in vollem Gange – wie die Wetterkapriolen der letzten Jahre zeigen. Politiker fordern Verzicht auf Flugreisen und Nutzung einheimischer Obst- und Gemüsesorten. Doch was kann man noch gegen Klimaveränderungen unternehmen?

Das ist nur ein aktuelles Thema, was derzeit durch die Tagespresse geht. Es wirft viele Fragen auf. Die Bürger sollen auf Flugreisen verzichten, die sich manch einer hart erarbeitet hat. Die Möglichkeit andere Kulturen verstehen und kennen zu lernen gehen dadurch auch verloren. Einheimische Obst- und Gemüsesorten sollten stärker genutzt

werden. Für viele Menschen sind solche Forderungen auch ein Kostenproblem. Deutsche Produkte sind teilweise erheblich teurer. Hinzu kommen steigende Energiepreise und die Tatsache, dass Öl- und Gasressourcen weniger werden.

Wie kann man noch dem Klimawandel entgegen wirken?

Stehen sie vor der Entscheidung, eine bestehende Heizungsanlage umzubauen oder planen sie eine neue Heizanlage für ihren Neubau? Eine der energetisch sinnvollsten Lösungen ist eine Wärmepumpenanlage.

In den vergangenen Jahren hat sich der Anspruch an eine Heizung wesentlich geändert. Heute steht die Wirtschaftlichkeit ohne Komfortverlust im Vordergrund. Forciert werden solche Überlegungen durch gestiegene Energiepreise und das gewachsene Umweltbewusstsein.

Der Gesetzgeber unterstützt diese Techniken. Durch spezielle Marktanreizprogramme des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (www.bafa.de) werden sie gefördert. Außerdem gibt es zinsverbilligte Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (www.kfw.de), und es stehen auch Mittel verschiedener Landesregierungen zur Verfügung.

Funktion der Wärmepumpe

Es gibt drei Möglichkeiten, um eine Wärmepumpe mit Wärmeenergie zu versorgen: Die gespeicherte Sonnenwärme – aus der Luft, der Erde (Sonden oder Kollektoren) oder dem Wasser – wird hier nutzbar gemacht.

In einem geschlossenen Kältekreislauf wird ein umweltverträgliches Kältemittel nacheinander verdampft, verdichtet und verflüssigt. Der durch diesen Vorgang steigende Druck führt dazu, dass auch die Temperatur des Kältemittels steigt. Auf diese Weise entstehen hohe, zum heizen geeignete Temperaturen. Diese werden am wirtschaftlichsten an Fußboden oder Wandheizung abgegeben.

Selbstverständlich läßt sich eine Wärmepumpenanlage bestens mit anderen innovativen Heizungskomponenten kombinieren, z.B. Primärofentechnik, Kamine oder Kaminöfen mit Wassertasche. Diese Holz- oder Pelletsöfen stehen im Wohnbereich und heizen diese Bereiche direkt über Luftkonvektion und speisen ihre überschüssige Wärme in das Heizsystem ein. Diese Systeme sind ideal geeignet als Zusatz- und Übergangsheizung bzw. zur Spitzenlastabdeckung.

Um aus der zur Verfügung stehenden Anlagenvielfalt die optimale Anlagenkonfiguration zusammenzustellen, bedarf es einen erfahrenen und kompetenten Anlagenbauer, mit jahrelanger Erfahrung bei der Planung und Montage dieser Systeme. *al*

Anzeige

Schneider GmbH

Innovative Haustechnik



Planung » Projektierung » Montage » Kundendienst

Heizung

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Lüftungs- und Klimaanlage
- Brennwerttechnik
- Öl- und Gasversorgung

Sanitär

- Badgestaltung
- Regenwassernutzung
- Schwimmbadtechnik
- Wasseraufbereitung

Kundendienst

Wartungs- und Reparaturservice



Am Herrengartenweg 14 » 99195 Nöda » Telefon: 03 62 04 / 5 08 34

Stotternheimer D-Junioren greifen nach dem Titel

Der 4. März war ein sonniger Tag für die Abteilung Fußball der TSG Stotternheim. Im Halbfinale des Erfurter Stadtpokals standen sich beide D-Junioren-Teams des Vereins gegenüber. Damit waren bei den Jahrgängen 1994 und 1995 zwei TSG-Mannschaften unter den besten vier in Erfurt. Das unterstreicht die gute Nachwuchsarbeit im Stotternheimer Fußball. Somit war schon vor dem Spiel klar, dass die TSG im Finale um den Stadtpokal vertreten sein wird. Erwartungsgemäß setzten sich die älteren und



körperlich stärkeren D1-Junioren durch. Trotz des klaren 8:2 lieferten auch die jüngeren Fußballer eine ordentliche Leistung ab. Die Tore für die D1 gingen auf das Konto von Daniel Dunkel (2), Martin Zimmer (2), Markus Sieber (2) und Ludwig Brüheim. Außerdem fiel ein Eigentor. Für die D2 trafen Florian Bock und Maximilian Kolbe. Finalgegner Mitte Juni werden die Jungs des SV Blau-Weiß Hochstedt sein. Genaue Zeit und Ort des Finales stehen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. tk

Schiris gesucht

Die TSG Stotternheim ist auf der Suche nach Fußball-Schiedsrichtern. Derzeit sind in Erfurt 157 Referees aktiv. Drei davon stellt die TSG. Neben dem langjährigen Obmann Matthias Lütz ergänzen Thomas Kutschbach und seit Neuestem Bastian Otto das TSG-Trio. Um das Team weiter auszubauen, sucht der Verein begeisterte Fußballfreunde, die eine Karriere als Schiedsrichter beginnen möchten.

Schiris haben zu jedem Spiel auf DFB-Gebiet freien Eintritt, egal ob Kreisklasse oder Bundesliga. Jede Spielleitung wird zudem finanziell vergütet. Das optimale

Einstiegsalter um in die Fußstapfen von Weltklasse-Referees wie Bernd Heynemann oder Markus Merk zu treten, liegt bei 15 oder 16 Jahren. Spiele zu pfeifen erfordert Konzentrationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen. Es trägt gerade bei jungen Sportfreunden zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Doch auch jenseits der dreißig kann noch eine passable Karriere gestartet werden. Ausdrücklich sind auch Frauen angesprochen. Sie können innerhalb weniger Jahre in die Frauen-Bundesliga aufsteigen. Der nächste Anwärterlehrgang in Erfurt findet vom 17. bis 19. April statt. Die theoretische Prüfung wird eine Woche darauf geschrieben. Interessenten wenden sich bitte an Matthias Lütz unter 03 62 04. 6 02 92 oder per Mail an t.kutschbach@stotternheim.com. tk

Klassenerhalt hat oberste Priorität

Nach Katastrophaler Hinrunde kämpft die Männermannschaft der TSG Stotternheim gegen den Abstieg

Was mit einer 1:2 Niederlage gegen Empor Erfurt im vergangenen Sommer begann, entwickelte sich zu einer Hinrunde mit einer ernüchterten Bilanz, von gerade einmal 7 Punkten aus 16 Spielen.

„Die Abgänge der Spieler Sello und Groß, sowie die langwierige Verletzung von Jens Pokel, die schließlich zum Ende seiner aktiven Fußballlaufbahn führte, konnten nicht kompensiert werden. Ein großes Manko war ebenso die mangelnde Einstellung und fehlender Einsatzwille der jungen Spieler“ so Trainer Backhaus.

Anfang Januar startete die Mannschaft in die Vorbereitung für die Rückrunde. Bei guter Trainingsbeteiligung erhoffte man

sich dementsprechende Ergebnisse in den Vorbereitungsspielen. Nach einem Unentschieden und einer deutlichen Niederlage gegen Großvargula stand die Mannschaft vor dem Bruch.

In einer darauf folgenden Aussprache zwischen den beiden Trainern Backhaus und Kahlenberg mit den Spielern, versprachen diese vollen Einsatz und Siegeswillen für die verbleibenden Punktspiele.

Nach einen überzeugenden 4:0 Sieg im Derby gegen Mittelhausen und einem hart erkämpften Punkt beim 4:4 gegen Eintracht Erfurt, hofft die Mannschaft nun diesen Schwung mitnehmen zu können und den drohenden Abstieg mit vollem Einsatz zu verhindern. js

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat Erfurter Landstraße 1 99195 Stotternheim Fon und Fax 03 62 04. 7 02 92 redaktion@stotternheim.com

Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat, für Beiträge politischer Parteien und Vereine sind diese selbst verantwortlich, Redaktionsschluss 15.04.

Layout:

LEMANI

Anzeigen:

Inserenten LEMANI info@lemanibiz oder www.lemanibiz

Druck:

VEB STATION e.V. Walter-Rein-Straße 156 99195 Stotternheim Fon und Fax 03 62 04. 7 02 40 Mailvebstation@web.de Auflage: 1500 Exemplare

Anzeigen

Mario KEIL **KFZ-Meisterbetrieb**

Montag bis Freitag 09:00-18:00 Uhr » Samstag nach Vereinbarung

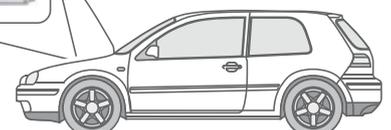
Steuer-Änderungen für Diesel-Pkw treten ab 1. April 2007 in Kraft.

Förderung der Nachrüstung sowie Zuschlag für nicht mit einem Partikelfilter ausgerüstete Diesel-Pkw gesetzlich beschlossen.

DIESEL-PARTIKELFILTER
Für fast alle Diesel-Pkw zum Nachrüsten!

Fachgerechte Beratung und Montage in Ihrer Werkstatt des Vertrauens!

Infos unter 036204/71910



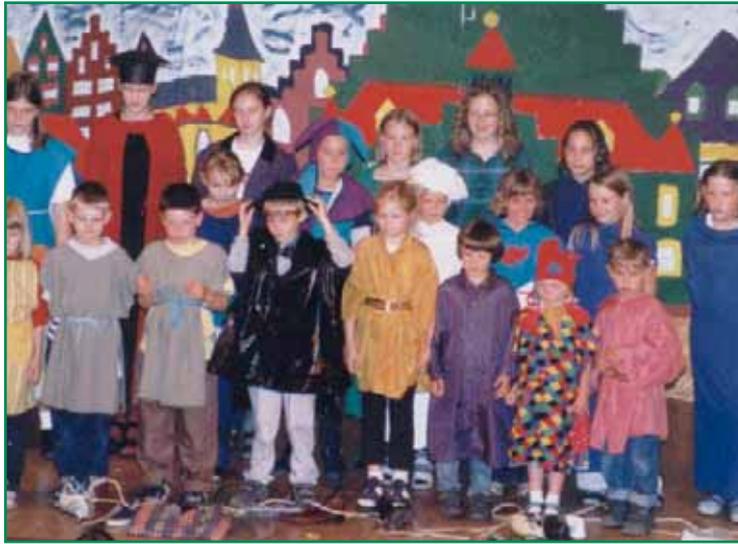
Sackgasse 21 » 99195 Stotternheim » Tel.: 036204/71910 » Fax: 036204/72548 » Mobil: 0160/4386199

Backeshoff-Klapprott: „Musikalische Begabung wecken“

Zehn Jahre Kinderchorarbeit in Stotternheim und Dienstjubiläum der Kantorin

Mehr als 20 Kinderspiele, Musicals und Anspiele, Einsätze bei den weihnachtlichen Krippenspielen und drei gut laufende Chorgruppen: Das ist die Bilanz von 10 Jahren Kinderchorarbeit in Stotternheim. Mit viel Engagement aufgebaut hat sie Kantorin Manuela Backeshoff-Klapprott, die ihren Dienst in der evangelischen Kirchgemeinde vor zehn Jahren im März 1997 angetreten hat. Am 12. und 13. Mai wird das Kinderchorjubiläum unter anderem mit der Neuaufführung des „Rattenfänger von Hameln“ gefeiert, mit dem die Kantorin 1997 ihr Debüt in Stotternheim gegeben hat. Die evangelische Gemeinde nimmt das Jubiläum zum Anlass, das Wirken von Backeshoff-Klapprott insgesamt zu würdigen.

In der Kinderchorarbeit legt die Kantorin Wert auf eine für die jungen Sängerinnen und Sänger attraktive Mischung aus weltlichen und geistlichen Themen. So wurden in den vergangenen Jahren populäre Stoffe wie die Bremer Stadtmusikanten, Till Eulenspiegel oder die Schildbürger ebenso aufgeführt wie biblische Erzählungen, von der Hochzeit zu Kana, über Johannes der Täufer bis zur Heilung des Gelähmten. Backeshoff-Klapprott kommt es darauf an, „musikalische Begabungen in Menschen zu wecken und sie immer wieder zum Lobe Gottes und zum singenden Erzählen seiner frohen Botschaft



zu ermutigen“.

Eine Arbeit, die bei Sängern jeden Alters und bei Zuschauern und Zuhörern ankommt, wie etliche gut besuchte Konzerte nicht alleine des Kinderchors zeigen. Denn zur Bilanz der kirchenmusikalischen Arbeit gehören ebenso Konzerte der Walter-Rein-Kantorei, Orgelkonzerte und offenes Singen unter der Überschrift „Swing & Sing“. Dankbar ist die Kantorin für die große, auch finanzielle Anteilnahme, mit der die Stotternheimer die Sanierung der klangvollen historischen Walker-Orgel begleiten, und für gute Begegnungen und Freundschaften im Ort. „Ich empfinde eine große Verbundenheit mit Stotternheim“, so Backeshoff-Klapprott.

Ihre Arbeit wird in der evangelischen Kirchgemeinde geschätzt. Dass die Kantorin, „ihren Dienst der musikalischen Arbeit und der Glaubenserziehung widmet“, stellt Kirchenratsmitglied Elke Sonntag heraus. Daniela Lohr verweist auf den musikalischen Anspruch: „Während wir schon denken, ein Stück ist gut, findet sie immer etwas, woran man feilen kann“. Und Kinder könne Backeshoff-Klapprott begeistern. Das sehen auch die jungen Sänger so. „Es wird nicht alleine gesungen, sondern manchmal auch gespielt“, verrät Ulrike Hahn ein Geheimnis des Erfolgs. *keh*

Anzeige



Förster's Quelle



**Feiern mit der Familie oder im Team
in Förster's Quelle an der richtigen Stelle**

bis 70 Personen
gutes, preiswertes, hausgemachtes Essen

Inhaber Dieter Bittorf » Am Turnplatz 6 » 99195 Stotternheim
Tel. 036204/6 04 49 » 0152/05 16 40 76

Anzeige



Josef's Schänke

Ralf Ulrich » Fon: 0172.3 41 37 83 » Turnplatz 18 » 99195 Stotternheim
Montag bis Freitag von 17:00 bis 01:00 Uhr » Samstag von 15:00 bis 01:00 Uhr
Sonntag von 10:00 bis 01:00 Uhr

Sie wissen nicht wo Sie feiern sollen???

Veranstalten Sie ihre
Familien-, Betriebs- oder Jubiläumsfeier
in privater und gemütlicher Atmosphäre.

Wir bieten **gutbürgerliche** oder **extravagante Küche**.



Schließke

Containerdienst GmbH

(03 62 04) 5 28 88